

„Freie Schule ist gute Perspektive“

Lernen ohne Noten – Start zum nächsten Schuljahr

Von Detlef Kühlewind

BREDELEM. Bereits zu Beginn des kommenden Schuljahres soll die „Freie Schule Bredelem“ ihren Betrieb aufnehmen. In der staatlich anerkannten Grundschule wird es eine Küche und einen Garten geben, aber keine Noten.

„99 Prozent der Kinder wollen eingeschult werden und lernen. Uns geht es darum, diese Freude zu erhalten“, sagt Jenny Vree, stellvertretende Vorsitzende vom Verein „Bildung, Leben und Natur“, dem Förderverein und Initiator der neuen Schule. Möglich gemacht werden soll dies in altersübergreifenden Klassen, in denen nicht jedes Kind im Gleichschritt lernt, sondern individuell angepasst nach seinen Möglichkeiten. Wie das in der Praxis aussieht, beschreibt Jenny Vree an einem Beispiel: „Wenn zu einem Bild eine Geschichte erzählt werden soll, werden von älteren Schülern komplexe Texte erwartet. Erstklässler aber schreiben nur einzelne Wörter, soweit sie sie kennen. Wenn sie nicht weiter wissen, dürfen sie ihren Nachbarn fragen und sich helfen

lassen.“ Die Jüngeren lernen auf diese Weise, ihre Fragen zu artikulieren – die Älteren merken, dass sie mit ihrem Wissen etwas anfangen können und es Spaß macht, zu helfen. „Für beide Seiten ist das ein Gewinn“, meint Vree.

Toleranz fördern

Dass die Kinder eher den leichteren Weg des Nachfragens wählen könnten, anstatt sich selbst Gedanken zu machen, befürchtet 1. Vorsitzende Verena Bauer nicht: „Die Kinder werden zur Selbstständigkeit angehalten und wollen die Aufgaben selbst erledigen. Jemanden zu fragen, wird der letzte Schritt sein. Vorher holen die sich ein Wörterbuch und sehen nach.“

In alle Unterrichtsbereiche integriert werden soll das soziale und emotionale Lernen. Die Kinder sollen beispielsweise vorhandenes Konkurrenzverhalten abbauen, Minderheitsmeinungen ernst nehmen, im demokratischen und ökologischen Bewusstsein gefördert und tolerant in politischen und weltanschaulichen Fragen werden. „Kinder, die sich wohl fühlen, haben eine gute Voraussetzung für kooperatives Verhalten, intensives schöpferisches



Verena Bauer und Jenny Vree suchen in Bredelem ein Gebäude, in dem nach den Sommerferien eine freie Schule ihren Betrieb aufnehmen kann. Foto: Kühlewind

Spiel, für Ausdauer und Konzentration und für Wissensdurst“, schreibt der Verein in seinem pädagogischen Konzept.

Sitzenbleiben unmöglich

Um angstfreies Lernen und Leben zu ermöglichen, gibt es kein Sitzenbleiben, keine Strafen und in den ersten drei Klassen keine Zensuren. Die begrenzte Tauglichkeit von Zensuren zur Feststellung von Lernfortschritten ist heute in der pädagogi-

schen Diskussion unumstritten. Ihr Schaden für die Entwicklung sozialer Lernprozesse steht außer Zweifel“, heißt es in dem Konzept. Trotz aller Unterschiede zu staatlichen Schulen werden am Ende der vierten Klasse all die in den Niedersächsischen Rahmenrichtlinien vorgegebenen Inhalte bearbeitet worden sein. Ein Wechsel auf eine Regelschule sei dann problemlos möglich.

Der Bundesverband der freien alternativen Schulen hat das pädagogische Konzept geprüft, jetzt muss es der Schulaufsichtsbehörde vorgelegt werden. Parallel dazu läuft die Suche nach einem für den Unterricht geeigneten Gebäude. Zwei derzeit ungenutzte Objekte gelten in Bredelem als geeignet – die Gespräche mit denen Eigentümern stehen aber noch am Anfang. Auch eine Lehrkraft muss noch gefunden werden.

Verhältnismäßig klar steht es dagegen um die Finanzen. Eltern sollen für jedes Kind einen monatlichen Beitrag von durchschnittlich etwa

150 Euro bezahlen. Mittels Paten und Sponsoren wird auch Kindern aus Familien mit geringem Einkommen der Schulbesuch ermöglicht werden. „Das soll keine Eliteschule werden“, macht Vree deutlich. Spenden, Vereinsbeiträge und ein Kredit sollen die Finanzierung ergänzen, vom vierten Jahr gibt es zudem staatliche Zuschüsse. Die Eltern spielen zudem eine wichtige Rolle, weil sie in die Arbeit einbezogen werden. So sollen sie Feste vorbereiten und die Hausmeistertätigkeiten sowie Öffentlichkeitsarbeit übernehmen.

„Die Schule ist eine gute Perspektive für unser Dorf“, sagt Vree. „Aus der Bevölkerung gibt es bereits positive Resonanz.“ Mehrere Eltern haben angekündigt, ihr Kind auf die freie Schule schicken zu wollen. Bauer ist fest davon überzeugt, dass der Start nach den Sommerferien wirklich gelingt: „Der Druck, dass es klappt, ist groß. Mein Kind soll auch die Schule besuchen.“

HINTERGRUND

► Weitere Informationen zur Freien Schule Bredelem gibt es am Mittwoch, 7. Februar, im „Bierkrug“ in Bredelem. Dorthin lädt der Förderverein „Bildung, Leben und Natur“ von 19 Uhr an ein. Aus organisatorischen Gründen wird um eine Anmeldung bei Verena

Bauer, Telefon (0 53 26) 99 68 02, gebeten.

► Die Satzung des Vereins findet sich im Internet auf der Homepage www.bildung-leben-und-natur.de

► Für die Freie Schule gibt es eine eigene Adresse, sie lautet: www.freie-schule-bredelem.de.

Dort ist das vollständige Konzept nachzulesen. Aus ihm gehen weitere Details über den pädagogischen Hintergrund hervor, aber auch über die Wochenstruktur des Unterrichts, die Art der Leistungsmessung und die Beteiligung der Eltern.